

Pressemitteilung - 16.12.2024

Acht neue Gemeinden treten dem Park Chasseral am 1. Januar bei

Acht neue Gemeinden treten dem Park Chasseral am 1. Januar 2025 bei. Mit dem Beitritt von Ligerz, Tavannes, Reconvilier, Saicourt, Saules, Loveresse, Petit-Val und Rebévelier erhöht sich die Zahl der Mitgliedergemeinden von 23 auf 31 und die Gesamtfläche des Regionalparks von 470 auf 549 km².

Die Gemeinden Ligerz, Tavannes, Reconvilier, Saicourt, Saules, Loveresse, Petit-Val und Rebévelier treten dem Verein Regionalpark Chasseral am 1. Januar 2025 offiziell bei. Im Juni 2023 haben die jeweiligen Gemeindeversammlungen beschlossen, dem Naturpark beizutreten. Der Beitritt wurde damals in jeder der acht Gemeinden mit deutlicher Mehrheit angenommen. Das Gebiet des Naturparks Chasseral wurde bereits am 1. Januar 2022 durch den Beitritt der Gemeinden Leubringen-Magglingen und Twann-Tüscherz sowie durch die Fusion der Gemeinde Val-de-Ruz erweitert.

Für die Gemeinden bedeutet der Beitritt zum Naturpark zahlreiche Vorteile: einen Image-Gewinn, die Teilnahme an einem regionalen Grossprojekt, aber vor allem auch die Gelegenheit, zahlreiche Projekte in den Bereichen Natur, Landschaft, Kulturerbe oder Regionalprodukte umzusetzen. Hierbei können sie von der Erfahrung des Vereins und der 23 Mitgliedergemeinden profitieren, von denen die meisten bereits seit der Gründung des Vereins Regionalpark Chasseral im Jahr 2001 dabei sind.

Aufgrund seiner Arbeitsweise und Finanzierung ist der Regionalpark ein Vermittler und generiert einen erheblichen Zufluss an externen Beiträgen für die Region (ein von den Gemeinden gezahlter Franken entspricht grob gesagt der Umsetzung von 12 Franken für die Region). Für die Gemeinden beläuft sich der finanzielle Beitrag auf CHF 4 pro Einwohner und Jahr. Kumuliert für alle Mitgliedergemeinden macht dieser Betrag 8 % der Ressourcen des Naturparks aus, wobei der Rest des Budgets von Bund, Kantonen und anderen Quellen (Stiftungen, private Institutionen, etc.) stammt.

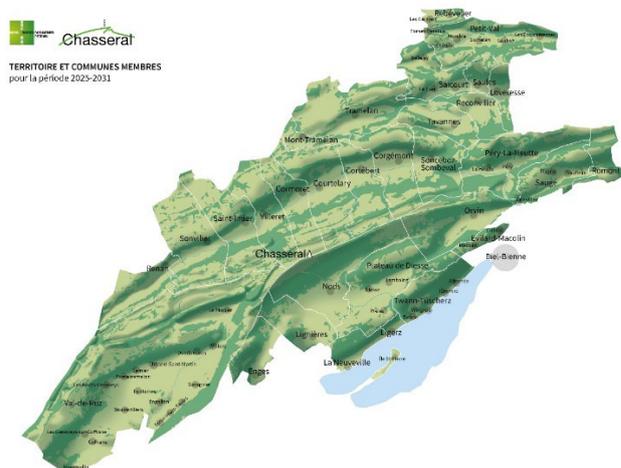
Ein wohlüberlegter Beitritt und vielfältige Projekte

Diese Erweiterung des Regionalen Naturparks in den Osten ist eine direkte Antwort auf die Wirtschaftsstrategie 2030 des Berner Juras. Sie stärkt das Image einer Region, die sich in Bezug auf Nachhaltigkeit und Lebensqualität profiliert. Am Bielersee ermöglicht der Beitritt von Ligerz eine geografische Kontinuität über das gesamte Nordufer, was insbesondere die 2023 begonnenen Renovierungsarbeiten an den Trockensteinmauern in den Rebbergen am Bielersee erleichtert.

Der Beitritt dieser neuen Gemeinden wurde seit 2021 vorbereitet. Eine sozioökonomische Studie wurde vom Gemeindeverband Jura bernois.Bienne durchgeführt. Diese Entwicklungen erfolgen auf der Basis einer Beurteilung der Natur- und Landschaftswerte und bleiben im Einklang mit den für den Regionalpark typischen Zielsetzungen und Besonderheiten.

Festgelegt wurden mehrere konkrete Projekte wie die Restaurierung von Trockensteinmauern, die Teilnahme am Programm zur Aufwertung der Dorfzentren, die Organisation von freiwilligen Natureinsätzen und nicht zuletzt die vom Naturpark Chasseral seit langem durchgeführten Bildungsprogramme für eine nachhaltige Entwicklung für Schulklassen.

Die Gebietskarte für den Zeitraum 2025-2031 (Charta 2022-2031)



Bildlegende: Das Gebiet des Parks Chasseral wird mit dem Beitritt von acht neuen Mitgliedergemeinden von 470 auf 549 km² erweitert, was einer Zunahme von 15% entspricht.



Bildlegende: Neue Projekte werden in Zusammenarbeit mit den neuen Mitgliedergemeinden umgesetzt werden können, wie in Ligerz (Foto © Parc Chasseral), Petit-Val (© Petit-Val) und Reconvilier (© Marc-André Léchot).

Info & Kontakt:

Fabien Vogelsperger

fabien.vogelsperger@parcchasseral.ch

+41 (0)32 942 39 48 / +41 (0)79 797 51 22



Die Schweizer Pärke gehören seit 2012 zu den auserwählten "Exzellenz-Regionen". Auch der regionale Naturpark Chasseral ist Bestandteil dieses Netzwerks. Seit 2012 ist er vom Bund anerkannt. Der Park hat sich einerseits zum Ziel gesetzt, sein bestehendes Naturerbe zu erhalten und zur Geltung zu bringen, sowie auch einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Region zu leisten. Der Naturpark erstreckt sich über 47'000 ha und vereint 23 Gemeinden (20 BE und 3 NE), die sich für eine zweite Periode von 10 Jahren verpflichtet haben.